

Ein Wettbewerb um die besten Argumente

Jugend debattiert: Die Finalisten diskutieren, ob die Zeitumstellung in der Europäischen Union beendet werden soll.

Der 17-jährige Jan Philipp Drieling argumentiert nach Meinung der Jury am besten

Von Mareike Köstermeyer

■ **Herford.** Sachliches Diskutieren und eine Meinung zu vertreten und dabei trotzdem auf andere Ansichten einzugehen sind Fähigkeiten, die in Zeiten von anonymen Internetforen häufig zu kurz kommen. Umso wichtiger ist es, dass jungen Mädchen und Jungen genau diese Fähigkeiten schon früh trainieren.

Unter dem Projektnamen „Jugend debattiert“ haben die Schüler der elften Klassen des Friedrich-List Berufskollegs (FLB) in den vergangenen Wochen sachliches Diskutieren und Debattieren gelernt und trainiert. Die besten der Klassen trafen sich nun zum Schulfinale im Kreishaus.

„Durch das Projekt sollen die Jugendlichen lernen, Positionen einzunehmen, Standpunkte zu vertreten und vor allem auch Empathie für die Gegenseite zu haben“, sagte Silke Arndt, die Projektkoordinatorin des FLB. „Die heutigen Teilnehmer haben sich in den letzten Wochen im

Deutsch- oder Politikunterricht gegen ihre Klassenkameraden in Diskussionen zu den verschiedensten Themen durchgesetzt.“

Nach zwei Diskussionen in den Halbfinals standen mit Louis Spilker, Thomas-Christopher Ogasa, Jan Philipp Drieling und Andy Kohlmann die diesjährigen Finalisten fest. Doch obwohl ihnen vorher das zu debattierende Thema „Soll in der Europäischen Union die

Zeitumstellung beendet werden?“ bekannt war, wurde ihnen nur kurz vorher die Position verraten, die sie vertreten sollen.

„Man versucht, sich darum so gut es geht auf beide Seiten vorzubereiten“, sagte Jan Philipp Drieling. „Am besten geht das, indem man Artikel zum Thema von großen Medien durchliest, aber auch deren Fakten und Argumente auf Richtigkeit überprüft“, ergänzte

Andy Kohlmann.

Der Ablauf der Diskussionsrunden war durch ein klares Regelwerk festgelegt: „Zunächst haben alle vier jeweils zwei Minuten, um in einer kleinen Eröffnung mit ein paar Argumenten ihren Standpunkt zu erläutern, danach folgen zwölf Minuten Aussprache beider Seiten.“

Zum Abschluss hat dann jeder noch einmal eine Minute Zeit, zu resümieren und die

wichtigsten Argumente für die eigene Position noch einmal zu nennen“, erläuterte Silke Arndt.

Die aus den Lehrern Corinna Vossiek, Roman Südmeier, Kai Jordan und Silke Arndt bestehende Jury beobachtete die Diskussion unter verschiedenen Gesichtspunkten. „Die wichtigsten Kriterien sind Überzeugungskraft, Gesprächsfähigkeit, Ausdrucksvermögen und Sachkenntnis. Die Schülerinnen und Schüler sollen freies Sprechen lernen und auf ihr Gegenüber eingehen“, sagte die Projektkoordinatorin.

Gewinner war der 17-Jährige Jan Philipp Drieling, der sachlich gegen die Abschaffung der Zeitumstellung argumentierte und immer wieder die Argumente seiner Gegner entkräftete. Zweiter wurde Andy Kohlmann, der für die Umstellung plädierte. Den dritten Platz belegte Thomas-Christopher Ogasa, der sich für eine Abschaffung aussprach, Louis Spilker von der Contra-Seite wurde Vierter.



Wettstreit der Argumente: Die Finalisten Andy Kohlmann (v. l.), Thomas-Christopher Ogasa, Sieger Jan Philipp Drieling und Louis Spilker.

FOTO: MAREIKE KÖSTERMEYER